

Liebe Schwestern liebe Brüder,

Wieweit ist Ihnen die Nähe und Liebe Gottes bewusst?
Oder haben Sie eher den Eindruck,
dass Er Ihnen nicht sehr nahe ist,
dass er sich zurückgezogen hat und auf Distanz gegangen ist ?

Es gibt einige Gründe,
die uns den Eindruck vermitteln könnten,
Gott sei weit weg.

Einer der wichtigsten Gründe sind wahrscheinlich Nöte,
die wir erleben oder miterleben
und das Gefühl entstehen lassen,
Gott interessiert sich nicht für mich.

ich erinnere mich, wie ich einmal mit einer Frau mittleren Alters sprach,
deren Körper vom Krebs zerfressen war.
Die Ärzte konnten für sie nichts mehr tun.
Sie sagte zu mir:
ich glaube, Gott hat sich von mir abgewandt
er interessiert sich nicht für mich.

Ich habe zu ihr gesagt:
ich kann das gut verstehen, dass Sie das denken
und ich glaube sogar: Gott versteht es auch,
und ich glaube, dass Er
in allem und trotz allem, was wir erleben
sie liebhat und uns liebhat, auch wenn wir selbst das nicht so empfinden.
Wenn Sie das nicht empfinden können,
dann ist das nur verständlich.

Not kann einer der Gründe sein, die uns Gott in die Ferne rücken,
ein anderer wichtiger Grund kann unser eigenes Versagen sein,
Schuld in unserem Leben, die uns belastet,
die uns denken lässt:Gott kann mich nicht mögen,
nach dem, was ich getan habe,
so wie ich bin,
er weiß und sieht ja alles.
er ist sehr wahrscheinlich auf Distanz zu mir gegangen.

Das sind Gedanken, die viele Menschen haben,
die kaum einem von uns fremd sind
mir jedenfalls nicht.

Es gibt dazu einen starken Gegenimpuls
des Mystikers Meister Eckhard.
Er hat im 13.Jahrhundert gelebt und gesagt:

Der Mensch soll sich in keiner Weise je als fern von Gott ansehen,
weder eines Gebrechens wegen,
noch wegen einer Schwäche,
noch wegen irgend etwas sonst.

Und wenn dich auch je deine großen Vergehen so weit abtreiben mögen,
dass du Gott nicht als nahe ansehen kannst,
so solltest du doch Gott als dir nahe annehmen.
Denn darin liegt ein großes Übel,
wenn der Mensch Gott in die Ferne rückt.
Gott ist allzeit bereit - wir aber sind unbereit.
Gott ist uns nahe - wir aber sind ihm fern.
Gott ist drinnen - wir aber sind draußen.
Gott ist bei uns daheim - wir aber sind in der Fremde.

Diese herausfordernden und befreienden Sätze
entsprechen der Aussage der Bibel.
Sie zeigen diese beiden Wahrheiten,
dass wir einerseits den Eindruck haben können,
dass Gott weit weg ist
und dass gleichzeitig Gott - ganz - nah ist,
sogar hautnah.

Im Psalm 139 finden wir dafür ein beeindruckendes Bild,
wie ich finde,
dieses uralte Gebet
- und das ist wirklich so überraschend und so modern -
es spricht vom Beginn unseres Lebens im Mutterleib.
Und dann sagt es,
dass Gott uns von allen Seiten umgibt.

Da legt sich doch ein wunderbarer Gedanke nahe,
dass wir genauso umgeben und getragen von Gott sind
wie ein ungeborenes Kind in seiner Mutter
geborgen und getragen ist.

Es kann seine Mutter nicht sehen,
aber es kann ihre Stimme hören
es kann ihre Bewegungen spüren,
ja ich glaube, es kann sogar die Liebe wahrnehmen
und es erleben, dass es umfassend versorgt wird.

Warum hat Gott das so gemacht
dass wir - jede und jeder von uns -
einige Monate in einem anderen Menschen zu Hause waren – warum ?
Er hätte es ja auch so machen können,
dass wir alle als Eier abgelegt werden
und in irgendeinem lauwarmem Teich heranwachsen-
Warum so ?

Ich glaube, Gott hat das mit Absicht gemacht
um uns ganz am Anfang unseres Lebens
so eine positive Urerfahrung zu gönnen,
um uns zu zeigen:
so liebe ich euch.
So möchte ich euch bergen,
von allen Seiten umgeben,
sowie ihr das in den ersten Monaten eurer Existenz erlebt.
Von allen Seiten umgibst du mich.
Ich glaube, wir dürfen das ganz wörtlich verstehen,
dass Gott uns wirklich von allen Seiten umgibt und einschließt.

Die Bibel sagt das auf vielfältige Weise.
Immer wieder gebraucht sie diese merkwürdige Formulierung,
dass wir "in Gott" sind: in Gott.
Und ich glaube, es ganz wörtlich gemeint,
dass so wie uns die Luft umgibt,
so wie das Kind im Mutterleib geborgen ist,
dass so nah Gott tatsächlich ist
in seiner Liebe.

Es gibt ein weiteres starkes Bild,
eine starke bildhafte Handlung,
eine vieldimensionale Erfahrung,
durch die Gott uns genau das sagen möchte:
Du bist ganz und gar geborgen in meiner Liebe.

Dieses Bild ist die Taufe.
Bei ihr wird ein Mensch -
- damals bei den ersten Christen war es wahrscheinlich so,
wenn wenig Wasser da war - einfach übergossen
und wenn genug Wasser da war - eingetaucht.
In der griechischen Sprache heißt Taufen Tauchen - Untertauchen
und auch unser deutsches Wort tauchen hängt mit tief-machen zusammen.

Jesus sagt genau das,
als er seinen Freunden die Weisung des Taufens gibt in Mt 28:
wörtlich: Taucht sie hinein in den Namen des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Taucht sie hinein -
und mit dem Namen ist immer die Person gemeint -
das heißt: man kann diese Weisung auch freier übertragen mit dem Satz:
Taucht die Menschen in Gott hinein,
in seine Liebe, in seine Wirklichkeit,
in die Wirklichkeit des dreieinigen Gottes
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Gott ist schon Gemeinschaft -
eine Einheit von drei Personen, die einander lieben.
Gott ist schon immer Liebe.

in diese Liebe sollen wir eingetaucht werden
und diese Taufe ist dafür ein äußeres Zeichen.
Aber dieses Zeichen steht für eine Realität:
so real wie das Wasser den Täufling berührt
so real - nur unsichtbar - möchte uns Gott mit seiner Liebe berühren
und umgeben,
und zwar von allen Seiten.

Wo berührt das Wasser den Täufling
wenn er eingetaucht wird ?
Die Antwort lautet: über und über und überall.
So will uns Gott berühren über- und überall
mit seiner Liebe-

Und er tut es.
Das ist die Wahrheit - das ist die Wirklichkeit,
und die Frage ist nicht, ob das so ist.
Jeder von uns ist ganz und gar von Gott umgeben und in ihm geborgen.

Die Frage ist nicht, ob das so ist,
sondern ob wir es wahrnehmen,
ob wir dafür offen sind,
ob unsere Sinne, unser Herz dafür geöffnet ist.

Öffne mein Herz,
damit ich deine Liebe spüre.
Es wäre wunderbar,
wenn wir aus uns entweder auf die Suche machen
und sagen, ich möchte das spüren,
oder dass wir es vielleicht schon gespürt haben,
bei irgendeiner Gelegenheit,
beim Gebet, bei einem Lied:
ja, es ist wahr:
Gott umgibt mich tatsächlich von allen Seiten.

Stellen Sie sich einmal vor:
ein Freund oder eine Freundin ruft sie an in der nächsten Woche
und sie fragt: wo bist du gerade ?
und Sie antworten spontan "in Gott".

So soll es sein.
Solches Gottesbewusstsein möchte Gott uns schenken,
weil es die Wahrheit ist
und weil es uns guttut,
ja weil es uns so viel besser tut,
als wenn wir Gott in der Ferne wähen.
Wir sind ganz und gar geborgen in Gott

Paulus sagt: ihr seid in Christus hineingetauft
Christus ist Gott, der Mensch wurde aus Liebe.

Ihr seid in ihn hineingetauft, hineingetaucht
sagt er in Galater 3.
Und ihr habt ihn angezogen wie ein Gewand.
Ein weiteres Bild dafür,
wie nah uns Jesus ist, wie nah uns Gott ist.

Wie nah ist Ihnen Ihre Kleidung im Moment ?
Ziemlich nah, hautnah.
So nah will uns Gott, will uns Jesus sein.

Einmal hatte ich ein schwieriges Gespräch vor mir
ich sprach mit meinem Seelsorger darüber
und er sagte mir
Stell dir einfach vor
dass du einen Raumanzug anhast
und alles was da an merkwürdigen, vielleicht feindseligen Dingen gesagt wird,
das erreicht erst einmal nur diese Außenhaut,
und du entscheidest dann, was du näher an dich heranlässt.

Dieses Bild hat mir geholfen
und hilft mir immer wieder mal
und manchmal denke ich,
diese Schutzhülle -
das ist Gott.
So umgibt mich Gott und er hält das Böse von mir ab
und er sortiert die Dinge.
Was für eine schöne Vorstellung,
und es ist nicht nur eine Vorstellung,
es ist die Wahrheit.

Stellen Sie sich vor,
Sie können diese Wahrheit ergreifen
und Sie sitzen im Vorzimmer der Arztpraxis
Sie sitzen da und auf einmal wird Ihnen klar:
ich sitze gar nicht im Vorzimmer
ich sitze in Gott.
Oder Sie sitzen vor Ihrem Schreibtisch.
Da sind all diese Akten und Aufgaben
und auf einmal merken Sie:
ich sitze gar nicht in erster Linie in meinem Büro,
ich sitze in Gott.
Oder Sie sehen sich in irgendeiner Notlage
und dann auf einmal wird Ihnen klar:
in erster Linie bin ich nicht in einer Notlage,
in erster Linie bin ich in Gott.
Und in erster Linie liege ich nicht in meinem Bett,
nein: ich liege in Gott.
Das ist wunderbar

Vielleicht halten Sie das für einen neumodischen,
überraschenden Gedank.en

Aber genau das sagt der 139te Psalm:
ob ich sitze oder stehe, ob ich liege oder gehe,
immer bist du um mich.

Selbst wenn ich bis ans Ende der Welt fliehe,
dort bist du auch.

Ja, wenn ich mich bei den Toten bette,
du bist da,.

jeder, jede von uns wird sich bei den Toten betten ...
und auch dann sind wir umgeben von Gottes Liebe.
Ist das nicht wunderbar?

Dann wird die Finsternis zum Licht.
Es ist so beglückend und stärkend,
wenn wir diese Realität wahrnehmen können,
wenn wir diese wunderbare Lichthülle um uns herum,
diese Wärme, spüren können.

Es ist ein solcher Trost.

Da ist eine solche Kraft darin
für uns selbst aber auch für andere Menschen,
wenn wir uns Sorgen um andere Menschen machen,
wenn wir erkennen, auch sie sind so in Gott geborgen,
ganz unabhängig davon,
ob sie das gerade wahrnehmen oder nicht.

Wir können diese Schutzhülle um sie herum sehen
und sie dadurch auch Gott besser anvertrauen.
Gott ist immer schon da

Ein persischee Mystiker hat diesen wunderbaren Satz gesagt:
Hinter jedem "o Herr", hinter jedem verzweifelten Gebet, dass du sprichst,
steht ein tausendfaches "Hier bin ich" Gottes,
ein tausendfaches "Hier bin ich" Gottes.

Gott ist immer schon da
und sagt es uns ganz zart:
Ich bin da
und er wartet darauf, dass wir das hören,
dass wir uns dafür öffnen,
dass wir das spüren und erkennen
und uns darauf einlassen.

Von Mystikern lernen wir: tu mal nichts,
öffne dich, werde still, halte inne
lege Pausen ein in deinem gehetzten Alltag
und öffne dich dieser wunderbaren Wirklichkeit.

Einer von ihnen hat folgendes gesagt:

ich habe die ganze Welt auf der Suche nach Gott durchwandert
und ihn nirgendwo gefunden.

Als ich wieder nach Hause kam,
sah ich ihn an der Tür meines Herzens stehen
und er sprach:
ich warte hier seit Ewigkeiten
Da bin ich mit ihm ins Haus gegangen.

Amen